

**job  
coach**

**tages  
schule**

Stiftung Lernwerkstatt Bickwil

# **Jahresbericht Stiftung Lernwerkstatt Bickwil 2023/2024**



# Vorwort des Stiftungsrates

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Auch dieses Jahr war gekennzeichnet von Herausforderungen. Ich kann jedoch freudig festhalten, dass wir diese zusammen mit den Schülern und Schülerinnen, den Eltern, dem Team der Lernwerkstatt Bickwil und all den anderen involvierten Kreisen und Helfern gemeistert haben, wofür ich namens des Stiftungsrates meinen besonderen Dank aussprechen möchte.

Wir konnten die geplanten Ausbauschritte in der Primarstufe, wie auch mit 15plus umsetzen und in den Tagesverlauf integrieren. Der Stiftungsrat hat sich der Frage der Platznot der Schule angenommen und prüft die zukünftige Raumentwicklung im Rahmen einer Projektgruppe zusammen mit externen Spezialisten, denn die Herausforderungen wachsen von Tag zu Tag. So mussten wir feststellen, dass sich nicht nur die Beeinträchtigungen wandeln; auch die Anzahl der betroffenen Jugendlichen nimmt von Jahr zu Jahr zu. Wie neue Erhebungen zeigen, steigt die Anzahl der psychischen Beeinträchtigungen rapide. Es ist mir deshalb wichtig, hier die Rolle der Eltern zu betonen. Die Eltern müssen sich bewusst sein, dass sie die wichtigste Bezugsperson für ihr Kind sind und diesen Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Die Familie als «Nest» ist je länger je wichtiger für die Entwicklung des Kindes. Der Staat und dessen Organisationen inkl. Schulen können diese Rolle nicht übernehmen, denn sie sind nur Helfer, Unterstützer und eventuell Ratgeber für die Eltern in einer schwierigen und herausfordernden Situation. Abgeben der Verantwortung ist keine Lösung zum Wohle des Kindes.

In der Lernwerkstatt Bickwil leben wir bewusst das Miteinander und es freut mich auch jedes Mal am Sommerfest die Eltern unserer Schüler zu treffen, welche mit Interesse und Stolz den Werdegang unserer Schülerinnen verfolgen und an deren Tätigkeiten interessiert teilhaben. Ich möchte deshalb an dieser Stelle ausdrücklich den Dank des Stiftungsrates gegenüber den Eltern und Familien aussprechen, welche dieses «Zusammen» leben und die Lernwerkstatt und ihre Kinder damit tatkräftig unterstützen. Danke!

Stephan K. Nyffenegger



# Jahresbericht Tagesschule

# Vorwort der Schulleitung

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Es ist Ruhe eingekehrt.

Unsere Primarschüler haben in ihrem zweiten Jahr erneut grosse Schritte gemacht und sich als Gemeinschaft und persönlich weiterentwickelt. Rituale und Strukturen sind bekannt, geben Halt und vereinfachen den Alltag.

Ein offensichtliches Zeichen dafür ist der Personalschlüssel. Waren über Monate vier bis fünf Erwachsene notwendig, um die lebendige Klasse aus acht Schülern im Schach zu halten und beim Lernen zu begleiten, bleibt es nun auch mit zwei Personen ruhig und «gschaffig».

Das Team hat sich in diesem Schuljahr intensiv damit auseinandergesetzt, welches unsere Grundsätze in der Zusammenarbeit sind. Schnell fallen Worte wie Offenheit, Transparenz und Respekt. Doch wie erkenne ich dies? Wie setzen wir das um? Intensive Gespräche zu Rollen, Fähigkeiten, Zielen und vor allem über Werte und Verhaltensregeln wurden geführt.

Die Teammitglieder sind zusammengewachsen, weil Zusammenarbeitsprinzipien konkretisiert, Spielregeln abgemacht, Rollen geschärft, Prozessabläufe geklärt und wertschätzende Kommunikation geübt wurden. Weiterhin bleibt der Humor ein zentrales Element unseres Teams. Wir lösen Probleme gemeinsam und lachen gemeinsam.

Natürlich bleibt unser Alltag herausfordernd. Die Arbeit mit unseren Schülerinnen und Schülern ist anspruchsvoll. Traumatisierungen wiegen schwer, aggressives Verhalten ist für jedes Mitglied der Schule belastend, Beeinträchtigungen brauchen spezifische Anpassungen bezüglich der Lernmaterialien, ... Wir suchen nach Lösungen, passen bestehende Strukturen an, damit Lernen und Wachsen für jede Schülerin und jeden Schüler in der Stiftung Lernwerkstatt Bickwil möglich wird. Und gerade wegen den diversen Herausforderungen macht uns diese Arbeit Freude. Wir geniessen, wenn unseren Schülerinnen und Schülern Schritte gelingen, ob grosse oder kleine.

Ich bedanke mich, liebe Leserin und lieber Leser, für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Hoffentlich regen unsere Beiträge zum Nachdenken und Schmunzeln an. Gute Lektüre!

Regula Hofmann, Schulleitung

Unsere Geschichte für Frau Hofmann  
zum Geburtstag  
25. Juni 2024

RACLETE  
ELFENBEIN  
GESCHÄFT  
UFO  
LOKOMOTIVE  
APFEL



Es war einmal eine Tigerpython auf Reisen. Unterwegs in einer Lokomotive mit Speisewagenabteil genoss sie ein vorzügliches Raclette. Ihre alten Zähne aber versagten beim Versuch, den Käse herunterzuschlingen. Also setzte sie kurzerhand ihre Ersatzzähne aus Elfenbein ein, die sie von ihrer Urururgrossmutter geerbt hatte. Die Urururgrossmutter kaufte sie vor langer Zeit in einem Geschäft für spezielle Apfelsorten. Beim Probieren eines Apfels waren ihr ein paar Zähne abgebrochen, weshalb ihr vom Ladenbesitzer dieses geschenkt wurde.

Die Tigerpython war noch am Essen, als am Himmel plötzlich ein Ufo erschien. Es landete, ein Alien stieg aus, fuhr eine Rampe aus und drückte ein paar Knöpfe. Schon fuhr die Lokomotive ins Ufo hinein, die Türen schlossen sich und das Ufo entschwebte in den Himmel.

# Rückblick Schuljahr 2023/2024

## 1. Quartal

16. und 17. August	Teamweiterbildung
21. August	Starttag ins neue Schuljahr mit einem neuen Primar- und fünf neuen Sekundarschülern
24. August	Unterschreiben des Nichtraucher-Vertrages
30. August	Bibliotheksbesuch Ausleihe Sekundar
5. September	Bibliotheksbesuch Ausleihe Primar
9. September	DASSOZ-Fachtagung
19. September	Stiftungsratssitzung
20. September	Teamentwicklung
27. September	Bibliotheksbesuch mit Buchvorstellung Sekundar
3. Oktober	Bibliotheksbesuch mit Buchvorstellung Primar Herbstwanderung Elternabend
31. Oktober	Tag der Pausenmilch

## 2. Quartal

1. und 2. November	Berufsinfotage
6. November	Willkommen neuer Primarschüler
9. November	Nationaler Zukunftstag
14. November	Kerzenziehen
15. November	Bibliotheksbesuch Ausleihe Sekundar
16. November	Standortbestimmung
21. November	Bibliotheksbesuch Ausleihe Primar
27. November	Ausflug Bodaborg Sekundar
30. November	Schulbesuch SHP Hausen am Albis
5. Dezember	Elterntreff
6. Dezember	Chlausanlass
12. Dezember	Bibliotheksbesuch Ausleihe Primar
13. Dezember	Bibliotheksbesuch mit Buchvorstellung Sekundar Teamentwicklung
19. – 21. Dezember	Verkehrsinstruktion
21. Dezember	Jahresschlussabend



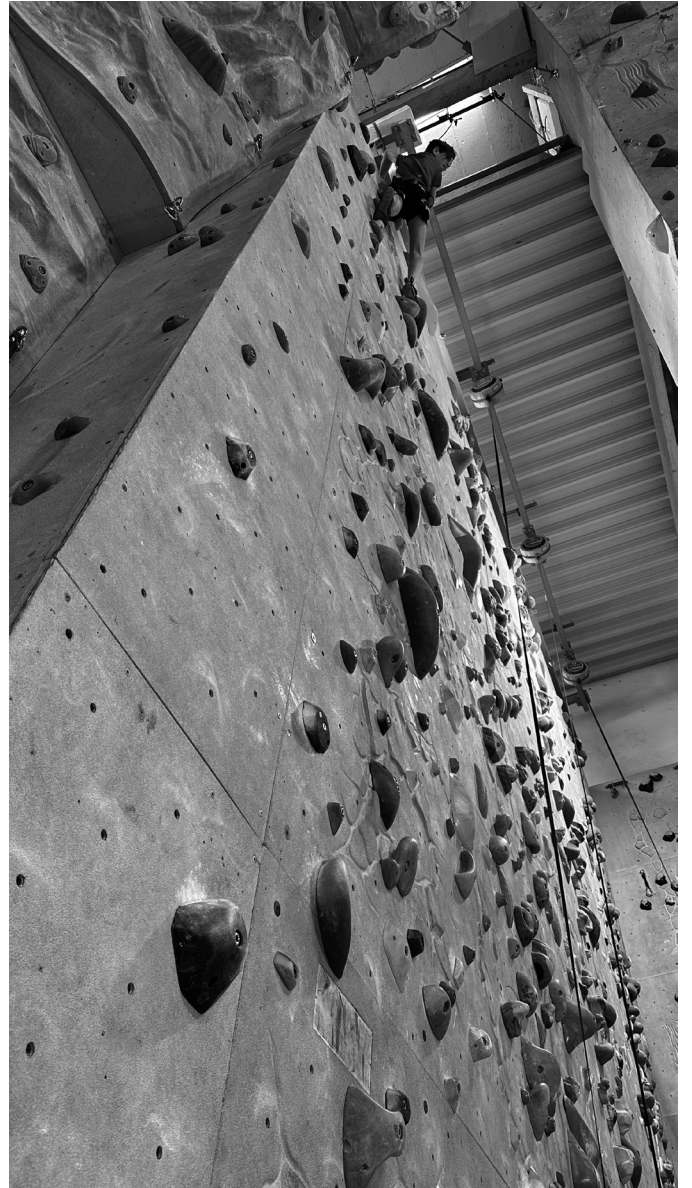
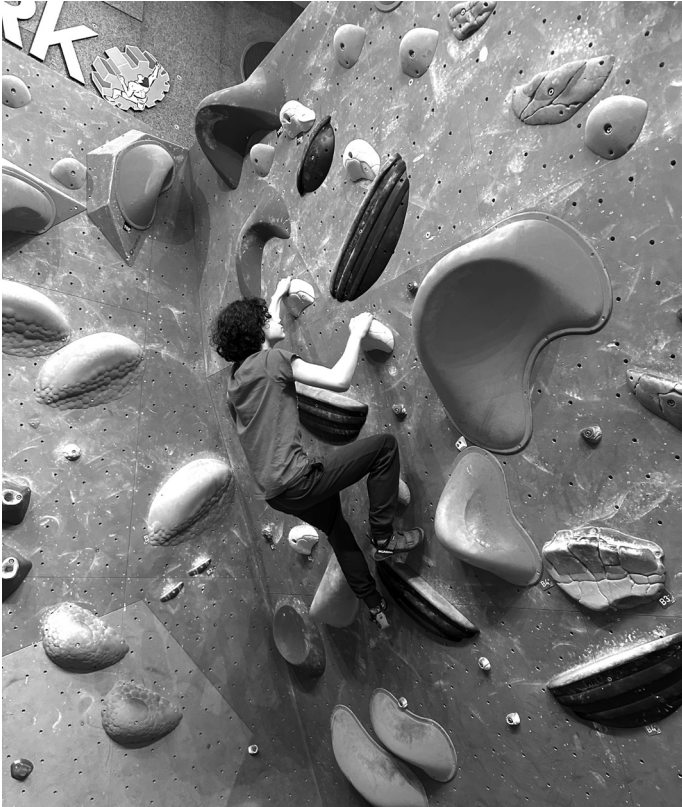
### 3. Quartal

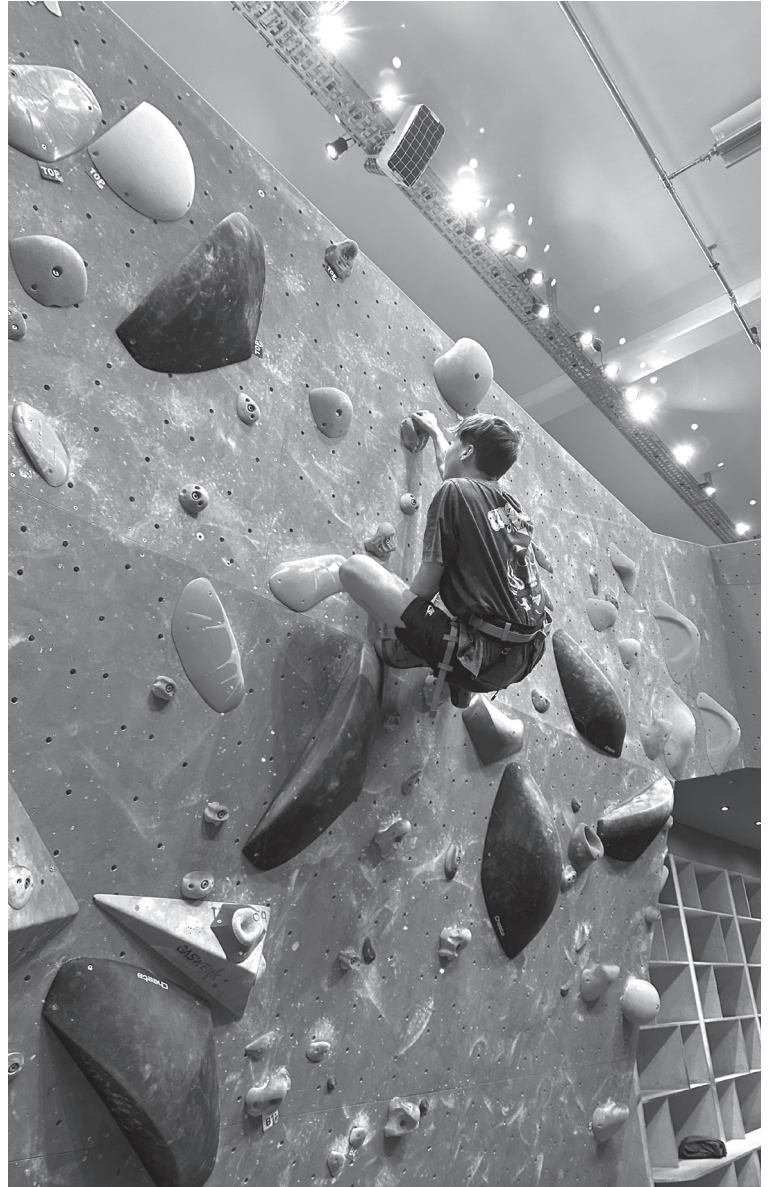
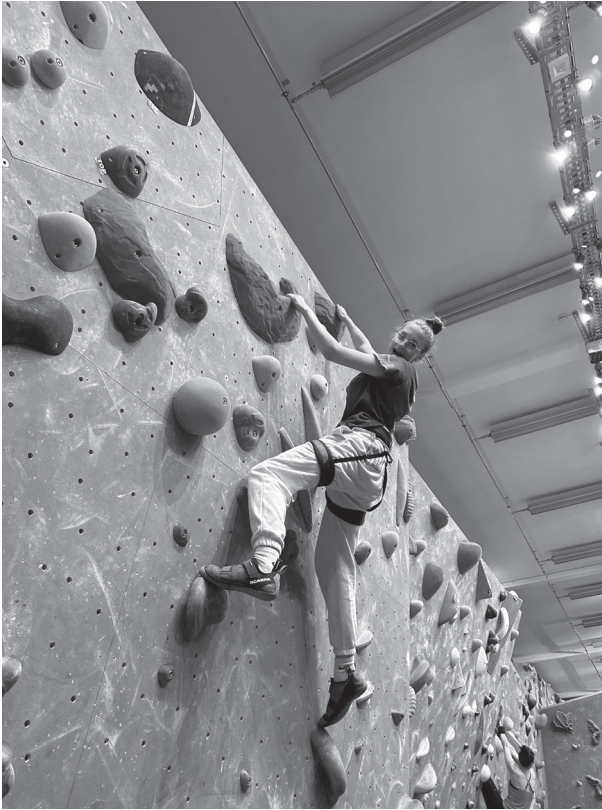
15. – 19. Januar	Skilager Sekundar
23. Januar	Bibliotheksbesuch mit Buchvorstellung Primar
31. Januar	Bibliotheksbesuch Ausleihe Sekundar
27. Februar	Bibliotheksbesuch Ausleihe Primar
28. Februar	Bibliotheksbesuch mit Buchvorstellung Sekundar
29. Februar	Pensionierung Israel Correa, Hausdienst
5. März	Weiterbildung im Amt
6. März	Teamentwicklung
26. März	Bibliotheksbesuch Ausleihe Primar Osterevent
27. März	Bibliotheksbesuch Ausleihe Sekundar
10. April	Bibliotheksbesuch mit Buchvorstellung Sekundar
16. April	Bibliotheksbesuch mit Buchvorstellung Primar Stiftungsratssitzung

### 4. Quartal

6. Mai	Aufsichtsbesuch vsa
7. Mai	Teamanlass
16. Mai	Elterntreff
28. Mai	Bibliotheksbesuch Ausleihe Primar
29. Mai	Bibliotheksbesuch Ausleihe Sekundar
4. Juni	Schulreise Primar
18. Juni	Bibliotheksbesuch Ausleihe Primar
19. Juni	Standortbestimmung / Teamentwicklung
25. Juni	Nichtrauchertag
26. Juni	Bibliotheksbesuch Ausleihe Primar
2. Juli	Jahresschlussfest
12. Juli	Schlussstag Schuljahr 2023/24

# Klettern





## Sagenweg

Am 3. Oktober waren wir beim Freiämter Sagenweg im Waltenschwiler Wald. Da gab es eine Hexenschaukel, bei der alle sehr viel Spass hatten. Lio fand einen Trick, der uns fast drei Meter hochfliegen liess. Doch man musste aufpassen, dass man nicht herunterfiel. Fast alle waren auf der Schaukel, auch Herr Arnold. Wir waren so lange dort, dass die Lehrer uns zum Weitergehen auffordern mussten, weil wir sonst zu wenig Zeit zum Mittagessen gehabt hätten.

Unsere Sandwiches haben wir beim Erdmannlistein gegessen. Die Geschichte zu diesem Stein haben wir im Märchen und Sagen Dossier gelesen. Nach dem Mittagessen sind wir noch auf den Stein geklettert, haben Spiele gespielt usw.

Der Sagenweg war ein cooler Ausflug, der allen Spass gemacht hat.

Lio und Cecile

# Schulreise Primar

Unsere Schulreise war eine Schnitzeljagd.

Wir mussten Fragen über die Schweiz beantworten. So wurden wir zum Beispiel gefragt, wie viele grosse Seen es in der Schweiz gibt. Wissen Sie, wie viele es sind?

Wenn wir eine Frage beantwortet hatten, dann gab es eine kleine Toblerone oder ein Ricola. Dies gab uns die nötige Energie, um durch das ganze Jonental nach Jönen zu wandern. Am Jönenbach haben wir gegessen und sind auch geschwommen. Das Wasser war sehr kalt. Die Lehrerinnen meinten, es sei erfrischend.

Zum Dessert gab es Kirschen. Wir haben einen Kirschstein-Weitspuck-Wettbewerb gemacht. Frau Wyrch gewann den Pokal.

Frau Bucher hat uns die Sage von Wilhelm Tell erzählt und dann konnten wir versuchen mit einer Nerf Pistole einen Apfel abzuschliessen. Wir sind leider noch nicht so gut wie Wilhelm Tell und niemand hat den Apfel getroffen.

Als wir in Jönen angekommen waren, durften wir uns im Volg ein Eis auslesen. Mmmmmh! Schliesslich stiegen wir in das Postauto und fuhren zurück nach Bickwil.

Die Schulreise hat uns Spass gemacht.

Nils und Mauro

## Waldschule

Im vergangenen Jahr hatte ich die Freude, mit den Schülerinnen und Schülern der LWB zahlreiche wertvolle Erfahrungen im Wald zu sammeln. Während der Vormittage, die wir im Wald verbrachten, haben die Kinder nicht nur verschiedene praktische Fähigkeiten erworben, sondern sich auch im sozialen und emotionalen Bereich weiterentwickelt.

Eine der wichtigsten Erfahrungen war das Erlernen des Feuermachens mit dem Zündstahl und das Kochen über dem Feuer. Ein reichhaltiges Znüni, wie Racelette, Älplermagronen, Fondue, Omeletten oder Brot mit Spiegelei und Speck, war jeweils zentraler Bestandteil des Waldmorgens. Ohne Holz kein Feuer, ohne Feuer kein Znüni. Das bedeutete auch, dass wir jeden Morgen Holz sammeln und zerkleinern mussten, damit wir in Zukunft trockenes Holz zum Kochen hatten.

Das Erlernen verschiedener Knoten und das Bauen eines Gruppencamps, von Bänken, eines Tisches oder eines Wasserrades aus Holz schulte die Grobmotorik und die Problemlösefähigkeit der Kinder. Das Schnitzen und der Umgang mit Messer, Beil und Säge förderten die Feinmotorik. Bei den meisten Aktivitäten erhielten die Schülerinnen und Schüler sofort eine Rückmeldung über den Erfolg ihrer Arbeit. Das Feuer brannte, der Baumstamm war zersägt, die Bank hielt der Belastung stand. Das erforderte einerseits viel Geduld, förderte aber auch das Selbstwertgefühl. Es war eine Freude zu sehen, wie die Kinder stolz auf ihren erfolgreichen Einsatz waren und dadurch Selbstvertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten entwickelten. Die richtige Kleidung war für die Primarschüler, die das ganze Jahr über in den Wald gingen, bald kein Thema mehr. Es wurde nur noch selten diskutiert, warum man jetzt eine Regenhose, Gummistiefel oder warme Schuhe anziehen muss. Bei den Sekundarschülern, die jeweils nur für ein Quartal den Waldmorgen besuchten, kostete das Thema Kleidung viel mehr Zeit und Nerven. Aber auch hier lernten die Kinder, sich dem Wetter entsprechend zu kleiden, um sich im Wald wohl zu fühlen.

Gemeinsam bei Wind und Wetter draussen zu sein, Regen, Wind, Mücken, Kälte und Hitze zu überstehen und zu merken, dass es geht, gar nicht so schlimm ist und sogar Spass machen kann, hat den Kindern gut getan. Sie lernten, zusammenzuarbeiten, sich gegenseitig zu unterstützen und Konflikte zu lösen. Diese sozialen Interaktionen waren besonders wertvoll für die Primarschüler, die zu Beginn des Schuljahres noch Schwierigkeiten im sozialen Umgang miteinander hatten.

Durch regelmässige Naturbeobachtungen im Wald und das Erlernen von Wissen über den Wald, wie Baum- und Pflanzenarten, Tiere und ökologische Zusammenhänge, konnten die Kinder unmittelbar ein tieferes Verständnis und eine grössere Wertschätzung für ihre Umwelt entfalten.

Durch die vielen praktischen Tätigkeiten und das Übernehmen von Verantwortung im Wald entwickelten die Kinder ein Gefühl der Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit. Sie erlebten, dass sie in der Lage sind, Herausforderungen zu meistern und eigenständig Probleme zu lösen. Diese Erfahrungen stärkten ihr Selbstvertrauen. Der Wald bot eine beruhigende Umgebung, die den Kindern half, sich zu entspannen und emotionale Stabilität zu finden.

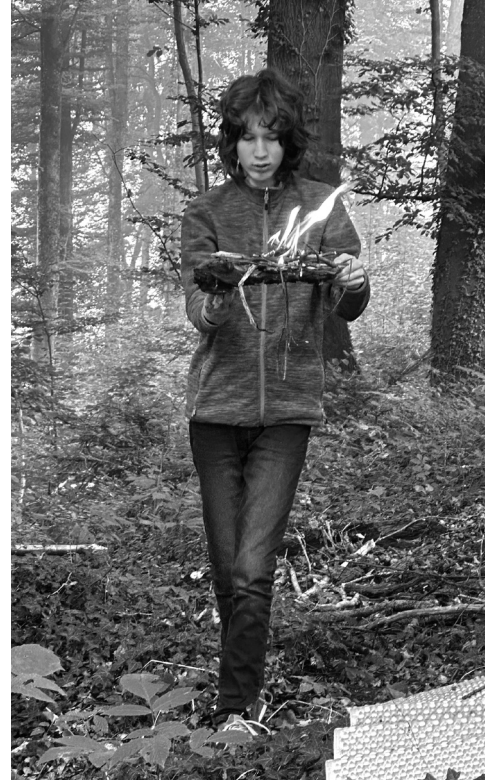
Kurz und bündig:

Das vergangene Jahr im Wald hat unseren Schülerinnen und Schülern viele wertvolle Lernmöglichkeiten geboten. Durch Aktivitäten wie Feuer machen, Kochen, Naturbeobachtungen und Holzarbeiten wurden nicht nur grob- und feinmotorische Fähigkeiten gefördert, sondern auch Selbstbewusstsein, Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenzen gestärkt.

Der regelmässige Aufenthalt in der Natur hat zur gesundheitlichen und emotionalen Entwicklung beigetragen und den Kindern einen sicheren und unterstützenden Rahmen geboten, in dem sie sich entfalten konnten. Es war eine bereichernde Erfahrung, ihre Fortschritte zu begleiten und zu sehen, wie sie in vielerlei Hinsicht gewachsen sind.

Gisela Schmid

# Wald







# Samichlaus







## **Jahresbericht Job Coach**

# Vorwort der Leitung

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Unser Angebot 15plus wurde in diesem Schuljahr in Betrieb genommen. Was vorerst ein Konzept auf Papier war, wurde jetzt in die Realität umgesetzt. Lesen Sie den Bericht von Herrn Bucher, welcher mit all seiner Erfahrung unser neustes Baby aus der Taufe hob.

Im Bericht von Frau Simonet erfahren Sie, wie die Jugendlichen in der Berufslehre unterwegs waren. Das nun bereits seit längerem bestehenden Angebot «Job Coach» erweist sich nach wie vor als sehr wertvoll für den Einstieg in die Berufslehre. Das spezifische Knowhow der Stiftung Lernwerkstatt Bickwil ermöglicht die Begleitung von Sonderschulabgängerinnen und -abgängern in der Berufswahl wie auch während der Erstausbildung. Auch für integrierte Sonderschülerinnen und -schüler bieten wir eine umfassende Begleitung. In diesem Bereich sehen wir noch Potential, um mehr Dienstleistungen zu erbringen.

In diesem Jahr stand nebst der täglichen Arbeit mit Lernenden eine weitreichende Entscheidung in der Berufslehre an. Seit längerem wird in der Schweiz intensiv diskutiert, wie die Höheren Fachschulen und die höhere Berufsbildung gestärkt werden können. Um die Anerkennung der höheren Berufsbildung zu stärken und Kompatibilität über die Landesgrenzen zu schaffen, sollen die eidgenössischen Berufsprüfungen den Zusatztitel «Professional Bachelor» und eidgenössischen höheren Fachprüfungen «Professional Master» erhalten. Neben der Stärkung der Abschlüsse sollen auch die Höheren Fachschulen als Institutionen besser sichtbar werden.

Ein Bezeichnungsrecht soll rechtlich verankert werden, so dass nur Anbieter von Bildungsgängen HF sich künftig als «Höhere Fachschule HF» bezeichnen dürfen. Die Titelzusätze und das Bezeichnungsrecht erfordern eine Teilrevision des Berufsbildungsgesetzes. Im Rahmen der Revision werden zudem weitere Themen im Bereich der höheren Berufsbildung geprüft, darunter die Möglichkeit, eidgenössische Prüfungen auch auf Englisch und digital, dezentral durchzuführen. Spätestens im dritten Quartal 2024 soll zur Gesetzesrevision eine Vernehmlassung durchgeführt werden. 2025 könnte dann die parlamentarische Beratung folgen. Ziel ist eine Inkraftsetzung der Massnahmen auf spätestens Anfang 2026.

Ein Abschluss in der beruflichen Grundausbildung schützt in der Schweiz weiterhin in hohem Masse vor Arbeitslosigkeit und prekären Arbeitsverhältnissen. Aus diesem Grund setzen wir uns engagiert für Jugendliche ein, damit sie einen Abschluss erlangen. Wir dürfen dabei auf viele Betriebe im Knonauer Amt zählen, welche sich mit Berufsstolz für Ausbildungen

einsetzen und ein grosses Herz haben, wenn es darum geht, einem jungen Menschen eine Chance zu geben. Manchmal auch eine zweite und dritte.

Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten! Insbesondere gilt dieser Dank Frau Simonet. Sie motiviert, führt zusammen, sensibilisiert und zaubert manchmal einen Betrieb hervor, um eine Ausbildung doch noch abschliessen zu können.

Regula Hofmann, Leitung

# Begleitung und Vorbereitung für Jugendliche in die Erwerbstätigkeit

## Zwei Tage Unterricht / Drei Tage Arbeit in einem Betrieb

Das Schuljahr hat mit drei Schülern gestartet.

In den ersten beiden Schulwochen mussten sich die Schüler und Lehrpersonen kennen lernen. Auf dem Programm standen: eine Tageswanderung, Mathematik, Deutsch, Englisch, Sport, Lebenskunde, Sozial- und Arbeitskompetenz, Berufsmöglichkeiten, Niveauabklärung usw.

Ab der dritten Woche war Montag und Dienstag interne Berufsschule, Mittwoch bis Freitag Arbeitspraktikum angesagt.

Folgende Firmen waren unsere Partner:

- Davanti Obfelden                      Reinigung, Hauswartungen, Gartenunterhalt
- Holzbau Müller Walchwil              Zimmerei/Schreinerei
- Hornbach Affoltern a.A.                Baumarkt

Der Unterricht orientierte sich am Kompetenzraster der möglichen Berufe. Das Arbeitspraktikum musste im Bereich der Berufe gefunden werden, welche für die Jugendlichen in einem Jahr passend wären.

Die Lehrperson/Coach hat die Schüler regelmässig am Arbeitsort besucht und mit den zuständigen Mitarbeitenden im Gespräch die Situation angepasst. Alle drei Schüler haben sich im Praktikum sehr eingesetzt, wurden geschätzt, sind sichtbar in die Arbeitswelt hineingewachsen, der Berufswunsch hat sich gefestigt und eine Lehrstelle oder eine Anschluss-Lösung wurde gefunden:

- Lehre Unterhaltspraktiker EBA              Firma Davanti, Obfelden
- Lehre Zimmermann EFZ                    Holzbau Brönnimann, Ebertswil
- Berufsintegrationsjahr                    Berufswahlschule Limmattal, Dietikon

Das Schuljahr 2024/25 wird mit vier Jugendlichen starten.

Ich wünsche allen Erfolg.

Heinz Bucher



## Berufsausbildungsangebot «Praktische Ausbildung PrA»

Ab 2004 wurden schrittweise die bis anhin in der Berufsausbildung angebotenen «Anlehren» durch die «berufliche Grundausbildung mit Eidgenössischem Berufsattest EBA» ersetzt. Jeder Berufsverband legte fest, was in der vereinfachten Ausbildung erlernt werden muss. Grundlage boten die Berufsausbildungen mit Eidgenössischem Fachausweis EFZ.

Vorher wurde in der «Anlehre» kantonal festgelegt, welche Arbeitsschritte allenfalls vereinfacht oder gar weggelassen wurden. Diese Berufsausbildungen unterschieden sich deshalb von Kanton zu Kanton und erschwerten den Stellenwechsel. Mit der eidgenössisch anerkannten EBA entstanden schweizweit gültige und vergleichbare Abschlüsse. Bereits zu Beginn befürchtete der Branchenverband Insos, dass durch die Vereinheitlichung weniger Jugendliche mit erschwerten Bedingungen zu einem Abschluss gelangen könnten. Die ersten Erhebungen bestätigten dann tatsächlich, dass rund zwei Drittel der Jugendlichen mit Behinderung, welche die kantonalen Anlehren gemacht hätten, der Einstieg in die EBA nicht gelang. Vor allem im schulischen Bereich waren die Anforderungen gestiegen.

Entsprechend erhöhte sich die Anzahl Jugendlicher, welche nach der obligatorischen Schulzeit keine Anschlusslösung fanden. Aus diesem Grund schuf Insos mit weiteren Mitgliedsorganisationen 2007 die Praktische Ausbildung PrA. Wie bei der EBA, welche sich an der EFZ orientiert, wurden Rahmenbedingungen und Qualitätsvorgaben formuliert, welche von den Kompetenzen der EBA abgeleitet wurden. Dank dieser Anpassung an den beruflichen Grundausbildungen EBA und EFZ sind Übergänge in eine anschliessende Ausbildung EBA oder EFZ möglich.

Die PrA richtet sich an Absolventen der obligatorischen Schule mit Lernschwierigkeiten. Die Anforderungen der EBA werden zum Zeitpunkt des Lehrantritts noch nicht erfüllt. Die PrA dauert 2 Jahre. Berufsbewilligungen und Lehrverträge erteilt Insos, welcher auch Lehrmittel und die nationalen Ausbildungsprogramme weiterentwickelt. Mittlerweile gibt es 80 PrA-Berufe. Dieses Jahr war die PrA Hauswirtschaft die meistgewählte Ausbildung gefolgt von der PrA Küche mit 222 abgeschlossenen Lehrverträgen. Die PrA's Logistiker, Betriebsunterhalt, Detailhandel weisen nur geringe Unterschiede in der Anzahl Lernender auf und sind ebenfalls sehr beliebt. Die Bezeichnungen der PrA-Berufslehren sind den EBA Berufsbezeichnungen angeglichen. So ist aus dem Forstpraktiker EBA die PrA Forstarbeiten entstanden. Durchaus exotisch mag die PrA Schauspielerei anmuten, doch entsprechend ihrem grundsätzlichen Anliegen sorgt Insos auch in diesem Bereich für Anschlusslösungen.

Trotz dieser beachtlichen Anzahl an Angeboten stehen weniger Berufsausbildungen als bei den eidgenössischen EBA und EFZ zur Verfügung. Wie alle Jugendlichen müssen sich Lernende mit Beeinträchtigungen mit der Realität befassen und bei ihren Traumberufen Abstriche machen. Dank der Durchlässigkeit im schweizerischen Berufsbildungssystem legt die Berufslehre einen Grundstein und dadurch die Basis für weiterführende Ausbildungen. Der erste Abschluss ist nach wie vor zentral und die Möglichkeit, Teil der Gesellschaft zu sein.

2023/24 waren 2081 Lernende in PrA-Ausbildungen. Die PrA-Lerlinge lernen meist hoch motiviert, da ihnen mit diesem Angebot die Möglichkeit, im Berufsleben Fuss zu fassen, gegeben wird. Sie versuchen mit guten Leistungen anschliessend an die Lehre eine Anstellung im Betrieb zu erlangen und zeigen sich entsprechend sehr loyal. Rund 400 kleine und grosse Betriebe bieten die PrA Berufslehren an. Waren es zu Beginn noch ausschliesslich Mitgliederverbände, so gibt es mittlerweile auch Betriebe des allgemeinen Arbeitsmarktes, welche PrA-Lehren anbieten. Die Betriebe werden in der Rekrutierung, Ausbildung und allenfalls anschliessender Anstellung von Insos unterstützt. Mit den PrA-Ausbildungsplätzen leben Betriebe soziale Verantwortung vor. Auch die Zusammenarbeit von Insos mit den Berufsschulen zahlt sich aus, denn immer mehr kantonale Berufsschulen nehmen PrA-Lernende auf. Auch eigene PrA-Berufsschulen sind entstanden. Diese Zusammenarbeit erleichtert das Erstellen und Aktualisieren von Lehrmitteln und Ausbildungsprogrammen.

2009 wurden zum ersten Mal PrA Ausbildungen abgeschlossen. Es waren 327 Lernende. 2024 beendeten 997 die Ausbildung erfolgreich. Die Zunahme bestätigt den Bedarf an derartigen Ausbildungsplätzen. Doch auch die Qualität der Ausbildung hat einen wichtigen Anteil an den steigenden Zahlen. Rund zwei Drittel der PrA-Absolventen und -Absolventinnen finden eine Anstellung im allgemeinen Arbeitsmarkt oder wechseln in die EBA-Ausbildung. Dadurch erweist sich die PrA als erfolgreicher inklusiver Baustein im Berufsbildungssystem. Ein Drittel der Absolventen und Absolventinnen findet eine Stelle im ergänzenden Arbeitsmarkt. Somit sind alle Lernenden in der Gesellschaft als Arbeitskräfte integriert.

Auch Schülerinnen und Schüler der LWB treten in die PrA über. Oft ermöglicht das Angebot einen gelungenen Übergang, ein Ankommen im Berufsalltag. Mit der erlangten Erfahrung bei den praktischen Arbeiten ist der Einstieg in die EBA-Lehre einfacher. Es bleibt mehr Energie für die schulische Ausbildung. Entscheidend ist ein stetiges, erfolgreiches Vorwärtsgen.

Ob am Schluss zwei Jahre mehr in die Berufsausbildung investiert wurden, ist nicht entscheidend. Besser Schritt für Schritt als einen Abbruch riskieren. Aus der anfänglich als Übergangslösung gedachten PrA ist ein erfolgreiches, niederschwelliges Berufsbildungsangebot entstanden, das Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung den Einstieg in die Berufswelt ermöglicht.

Regula Hofmann

## Rückblick Abteilung Job Coach

Drei Jugendliche konnten ihre Berufslehre diesen Sommer erfolgreich abschliessen und wir gratulieren

- Daniel Bienz, Polymechniker EFZ
- Tim Leuenberger, Landwirt EFZ
- Elia Schiffer, Automobilassistent EBA

herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung!

Daneben habe ich als Job Coach sechs weitere Jugendliche während ihrer Ausbildung begleitet. Nachfolgend ein paar Beispiele:

Ein Jugendlicher ist erfolgreich in die EFZ-Lehre gestartet, nachdem er im letzten Jahr seine EBA-Lehre sehr erfolgreich abgeschlossen hat. Er kann die Ausbildung beim gleichen Arbeitgeber absolvieren. Schulisch kann er an die sehr guten Leistungen seiner EBA-Ausbildung anknüpfen und schreibt gute Noten. Wobei ich ihn ab und zu dabei unterstützen musste, dass der Nachteilsausgleich in der Schule gut umgesetzt wird. Im Betrieb kennt er die Abläufe mittlerweile sehr gut und auch das Team ist gut eingestimmt, so dass er immer selbständiger wird.

Ein junger Mann ist in eine EBA-Lehre gestartet, nachdem er im letzten Schuljahr seine EFZ-Lehre abgebrochen hat und wir gemeinsam nach neuen Lösungen suchen mussten. In der EBA-Ausbildung fällt es ihm schulisch nun leichter, gute Leistungen zu zeigen. Auch der neue Beruf mit den vielfältigen Aufgaben gefällt ihm viel besser. Die Arbeitstage sind jedoch lang und die körperliche Belastung ist eine grosse Herausforderung für ihn. Es gilt immer wieder, gemeinsam mit dem Arbeitgeber Lösungswege zu finden, ihn körperlich nicht zu überfordern, jedoch trotzdem gut auf den Beruf vorzubereiten.

Eine Jugendliche ist neu in die 2jährige EBA-Ausbildung gestartet. Sie hat sich rasch im neuen Tagesablauf mit langen Arbeitstagen und weniger Ferien eingelebt. Sie arbeitet verantwortungsvoll, selbständig und wird sehr geschätzt. An ihrem Ausbildungsplatz hat sie eine Lehrlingsausbilderin gefunden, die sie fordert, fördert und sie gut unterstützt. Auch in der Berufsschule kann sie gute Leistungen erbringen und lernt motiviert alles über die Themen,

die ihren Beruf betreffen. – Es ist ein schönes Beispiel, wie ein Übertritt in die Berufswelt gut gelingen kann, wenn das Interesse am Beruf gross ist.

Eine Herausforderung bleibt, Arbeitgeber/innen zu finden, die es den Jugendlichen ermöglichen, eine Ausbildung und positive Berufserfahrungen zu machen. Manchmal ist grössere Geduld gefragt, manchmal mehr Unterstützung, manchmal klarere Anweisungen oder anderes. Schön, dass immer wieder Firmen für diese wertvollen Aufgaben gewonnen werden können und daraus angenehme Zusammenarbeiten entstehen.

Cécile Simonet-Merel

# Das Schulteam 2023/2024

## Schulteam

Beni Arnold	Fachlehrer Sek
Raphael Arnold	Klassenlehrer Sek
Adrian Aschwanden	Fachlehrer Sport
Kathrin Bregenzer	Fachlehrerin Schwimmen
Barbara Bucher	Klassenlehrerin Primar
Heinz Bucher	Klassenlehrer 15plus
Israel Correa	Hausdienst
Jana Delaloye	Klassenlehrerin Primar
Elena Di Nolfi	Köchin
Laura Ducret	Klassenassistenz Werken Holz
Sergei Fink	Praktikant
Michael Haas	Klassenlehrer Sek
Regula Hofmann	Schulleiterin
Christa Koller	Schulverwalterin
Nicolas Koller	Zivildienstleistender
Cheryl Kronberger	Klassenlehrerin Primar und Fachlehrerin Englisch Sek
Leandra Mettler	Klassenlehrerin Primar
Linda Guggli	Psychomotoriktherapeutin
Paula Pegram	Klassenassistenz Primar
Verena Plaz	Sozialpädagogin
Iris Raimann	Hausdienst
Gisela Schmid	Klassenlehrerin Primar
Cornelia Stegmann	Klassenassistenz
Yves Strässle	Klassenassistenz
Tanja Wyrsch	Sozialpädagogin

## Job Coach

Cécile Simonet	Jobcoach
Regula Hofmann	Leiterin
Christa Koller	Sekretärin

## Psychotherapie Externe Supervision

apsy – aufsuchende Psychotherapie, Yvonne Kihm

IT Support: Xinfra GmbH, Brugg  
Grafische Gestaltung: Beat Burkhard

# Schülerstatistik 2023/2024

**Aufnahmen und Austritte**  
7 Eintritte anfangs Schuljahr  
1 Eintritt während des Schuljahres  
8 Austritte per Ende Schuljahr

**Anschlusslösungen der austretenden Schülerinnen und Schüler**  
Unterhaltspraktiker EBA  
Zimmermann EFZ  
Restaurationsfachfrau EBA  
Bäckerin/Konditorin EBA  
Berufsvorbereitungsjahr  
15plus Viventa  
Durchstart  
Wegzug

**Einzugsgebiet**

Adliswil	2
Aeugst a.A.	1
Affoltern a.A.	4
Birmensdorf	2
Dietikon	1
Hauptikon	1
Hausen a.A.	1
Horgen	2
Islisberg	1
Kappel a.A.	1
Knonau	1
Langnau a. A.	2
Mettmenstetten	2
Oberrieden	1
Ottenbach	1
Rifferswil	2
Thalwil	1
Stallikon	1
Urdorf	1
Wädenswil	1
Wettswil	1

# Bilanz per 31. Dezember 2023

Stiftung Lernwerkstatt Bickwil, Obfelden

	2023 CHF	Vorjahr CHF
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	277'246.44	366'493.22
Forderung aus Lieferungen/Leistungen	39'987.15	83'054.10
Übrige kurzfristige Forderungen	4'296.38	4'295.49
Aktive Rechnungsabgrenzung	571'518.20	133'560.80
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>893'048.17</b>	<b>587'403.61</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Mobile Sachanlagen	13'100.00	15'750.00
Immobilien Sachanlagen	81'371.90	85'291.90
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>94'471.90</b>	<b>101'041.90</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>987'520.07</b>	<b>688'445.51</b>



	<b>2023</b> CHF	<b>Vorjahr</b> CHF
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7'524.85	106'367.70
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	71'070.10	19'276.85
Passive Rechnungsabgrenzung	405'653.25	51'113.50
Rückstellungen	53'806.50	45'086.50
	<hr/>	
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>538'054.70</b>	<b>221'844.55</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Stiftungskapital	1'000.00	1'000.00
Freie Reserve	282'327.47	247'300.36
Zweckgebundene Rücklagen	163'750.00	19'523.85
Schwankungsfonds	19'523.85	163'750.00
Jahresergebnis «Job Coach»	-17'135.95	35'026.75
	<hr/>	
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>449'465.37</b>	<b>466'600.96</b>
	<hr/>	
<b>Total Passiven</b>	<b>987'520.07</b>	<b>688'445.51</b>
	<hr/> <hr/>	

# Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2023

Stiftung Lernwerkstatt Bickwil, Obfelden

	2023 CHF	Vorjahr CHF
<b>Ertrag</b>		
Erträge Leistungsabteilung Innerkanton	1'746'145.00	1'535'128.00
Erträge Leistungsabteilung Ausserkanton	81'810.00	70'280.00
Erträge aus Leistungen an Personal/Dritte	93'247.48	44'306.12
Betriebsbeiträge	0.00	0.00
Spenden	0.00	0.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>1'921'202.48</b>	<b>1'649'714.12</b>

		2023 CHF	Vorjahr CHF
<b>Aufwand</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1'663'077.50</b>	<b>1'178'661.10</b>
	<b>Sachaufwand</b>		
	Haushalt	32'642.65	28'783.65
	Unterhalt und Reparaturen	19'117.16	48'122.86
	Raumkosten	122'113.00	105'308.00
	Energie und Wasser	1'765.35	1'515.00
	Schulung und Ausbildung	39'372.26	34'611.79
	Büro und Verwaltung	33'745.71	33'541.95
	Übriger Sachaufwand	12'227.00	8'934.92
	<b>Total Sachaufwand</b>	<b>260'983.13</b>	<b>260'818.17</b>
	<b>Abschreibungen</b>	<b>14'238.15</b>	<b>11'404.10</b>
	<b>Finanzaufwand</b>	<b>39.65</b>	<b>54.00</b>
	<b>Ausserordentlicher, einmaliger Aufwand</b>	<b>0.00</b>	<b>163'750.00</b>
	<b>Jahresergebnis «Job Coach»</b>	<b>17'135.95</b>	<b>35'026.75</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2023

Stiftung Lernwerkstatt Bickwil, Obfelden

## Allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Stiftung

Grundlagen der Rechnungslegung	Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechtes (3. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.
Stiftungsurkunde	vom 20. Februar 2001
Firma, Rechtsform, Sitz	Stiftung Lernwerkstatt Bickwil, Ottenbacherstrasse 94, 8912 Obfelden Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) CHE-109.078.138
Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen	Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 25.
Stiftungsrat mit Zeichnungsberechtigungen kollektiv zu zweien	Stephan Kurt Nyffenegger, Präsident des Stiftungsrates Franz Liebhart, Mitglied des Stiftungsrates Anna Regula Baer, Mitglied des Stiftungsrates Ursula Bosshard, Mitglied des Stiftungsrates Werner Schneiter, Mitglied des Stiftungsrates
Entschädigung an Stiftungsräte	Der Präsident sowie die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich und erhalten ausser einem Sitzungsgeld keine Entschädigung.
Revisionsstelle	Revipro AG, Zimmerbergstrasse 10, 8800 Thalwil

**Bericht der Revisionsstelle**  
zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

**Stiftung Lernwerkstatt Bickwil, Obfelden**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Lernwerkstatt Bickwil in Obfelden für das am 31.12.2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision von EXPERTSuisse. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Bestätigung für den Betriebsabrechnungsbogen:  
Wir bestätigen, dass der Saldo der Erfolgsrechnung der Lernwerkstatt Bickwil (Institution: ZH476) gemäss geprüfter Jahresrechnung mit dem Ergebnis des Betriebsabrechnungsbogens übereinstimmt.

Thalwil, 05.04.2024

**Revipro AG**

  
**Nataly Stauber**  
Zugelassene Revisorin RAB  
Leitende Revisorin

  
**Verena Kamer van Toornburg**  
Zugelassene Revisionsexpertin RAB

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Betriebsabrechnungsbogen (BAB) Schlussrechnung 2023

# Stiftungsrat

Stephan K. Nyffenegger, Präsident  
Anna-Regula Baer  
Ursula Bosshard  
Franz Liebhart  
Werner Schneiter

Buehlstrasse 1, 8106 Adlikon  
Hauptikerstrasse 4, 8911 Rifferswil  
Neugutstrasse 7A, 8912 Obfelden  
Untere Kirchfeldstrasse 3, 8910 Affoltern a.A.  
Fleugstrasse 7, 8912 Obfelden

Zweck der Stiftung Lernwerkstatt Bickwil ist es, Kinder und Jugendliche mit Lernbehinderungen, Verhaltensauffälligkeiten und Sinnesbeeinträchtigungen individuell zu fördern und zu fordern, das Lernen voneinander und miteinander zu unterstützen und sie durch persönliches Wachstum und Erreichung sozialer Kompetenz auf ihr weiteres Leben vorzubereiten.

Die Arbeit ist geprägt vom integrativen Gedanken, denn eine Durchmischung von Charakteren, Alter und Geschlecht, Begabungs- und Leistungsprofilen bilden die Grundlage dafür, dass sich die Schüler und Schülerinnen in einer zunehmend komplexeren und vielfältigeren Gesellschaft zurechtfinden lernen. Die Stiftung verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfeszwecke.

# Sponsoren

Kiwanis Club Knonaueramt  
Peter Schmid, Baudienstleistungen AG, Affoltern am Albis

Restaurant Weingarten, Affoltern am Albis  
Ritschard Spenglerei – Sanitär – Heizung, Ottenbach  
Wolf Fenster + Türen Montagen, Obfelden  
Maler Launer, Obfelden  
Zahnarztpraxis Mättmi, Mettmenstetten  
Die Mobiliar, Affoltern am Albis  
Innenausbau, Armin Syfrig, Affoltern am Albis  
Stöckli Baumanagement, Merenschwand  
Ernst Beeler Tief / Zaun / Garten, Zwillikon  
Chresta Fahrschule, Affoltern am Albis  
Einzigartig Gartenbau GmbH, Zwillikon  
Alfred Geiger HWC, Mettmenstetten

